



Nach dem gescheiterten Bombenanschlag in Bonn: Bundesdatenschutzbeauftragter Schaar erhebt Vorwürfe

Nach dem gescheiterten Bombenanschlag in Bonn: Bundesdatenschutzbeauftragter Schaar erhebt Vorwürfe
Nach dem gescheiterten Bombenanschlag am Bonner Hauptbahnhof hat der Bundesdatenschutzbeauftragte Peter Schaar die Sicherheitsverantwortlichen für den Bahnhof kritisiert. In hr-INFO sagte er: "Es gibt mehrere Kameras am Bonner Hauptbahnhof. Die haben nicht so funktioniert, wie man sich das vorstellt. Wenn an gefährdeten Orten keine Aufzeichnungen gemacht werden, ist das kein Datenschutz-Problem. Dann ist es eine Frage von Technik und Organisation oder vielleicht sogar eine Frage von Inkompetenz." Der oberste deutsche Datenschützer kann daher die Forderung von Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich, CSU, nach mehr Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen nicht nachvollziehen. Schaar sagte, einen Anschlag am Bonner Hauptbahnhof hätte man mit mehr Kameras auch nicht verhindern können: "Wir dürfen uns nichts vormachen, dass allein durch das Aufhängen einer Videokamera mehr Sicherheit geschaffen wird. Wir brauchen ein Gesamtkonzept. Wenn ich Opfer einer Gewalttat werde und niemand hinter den Monitoren sitzt, nützt mir das wenig, ob da eine, zwei oder fünf Kameras auf mich gerichtet sind." Von dem versuchten Attentat vom vorigen Montag existiert kein Video. Es gibt keine Aufzeichnung, wie die Täter die Bombentasche auf dem Gleis abgestellt haben. Hintergrund ist ein seit Monaten schwelender Streit zwischen Deutscher Bahn und Bundespolizei, wer die Kosten für die Videoaufzeichnung zu tragen hat. Verwendbar bei Nennung der Quelle hr-INFO.
Rückfragen an: Redaktion hr-INFO - Cvd Sylvia Kuck/DE, Telefon: 069 155-3281, E-Mail: Cvd-Info@hr.de
http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=517667

Pressekontakt

Hessischer Rundfunk (HR)

60320 Frankfurt

CvD-Info@hr.de

Firmenkontakt

Hessischer Rundfunk (HR)

60320 Frankfurt

CvD-Info@hr.de

Der Hessische Rundfunk (hr) ist seit über 50 Jahren die öffentlich-rechtliche Landesrundfunkanstalt in und für Hessen. Der hr ist Gründungsmitglied der ARD. Hauptsitz des hr ist das Frankfurter "Funkhaus am Dornbusch". Neben dem Funkhaus und dem hr-Studio Main Tower im Herzen Frankfurts gibt es das Landtagsstudio in Wiesbaden sowie fünf hr-Studios und zusätzliche Korrespondentenbüros in allen Regionen Hessens. Mit seinen rund 1.800 festangestellten und zahlreichen freien Mitarbeitern ist der hr als Arbeit- und Auftraggeber ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, vor allem für das Rhein-Main-Gebiet. Acht Radioprogramme und das hessen fernsehen bieten rund um die Uhr ein vielfältiges Programm. Der Hessische Rundfunk ist außerdem am Gemeinschaftsprogramm der ARD, Das Erste, beteiligt und beliefert die Kulturprogramme ARTE und 3sat sowie das Spartenprogramm PHOENIX und den Kinderkanal mit Beiträgen. Mit rund 600 Veranstaltungen im Jahr bereichert der hr das Kulturleben in den hessischen Regionen. Das Angebot ist so vielfältig wie die Programme: vom klassischen Konzert mit dem Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt bis zur hr3 Disco-Party, vom politischen Diskussionsforum bis zum Comedy-Wettbewerb.